

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Noch viele Jahre vor sich, seine That
Verabscheu'n und bereu'n zu lernen!

Siebente Scene.

Vorige. Weber (tritt ein, hinter ihm) Heinrich (von zwei
Wagen geführt).

Die Mutter (auf ihn zu eilend). **Heinrich!**

O Sohn! o wie viel Kummer machst du mir!

Heinrich. Mutter, — was sucht Ihr hier? Mein Schicksal ist
Entschieden, weiß ich. O erschwert mir's nicht!
Glaubt man, ich würde mich erniedrigen
Und Gnade flehn? Ich hab' auf dieser Welt
Nur Einen Wunsch noch: ungebeugten Hauptes
Zu sterben. Mit den Nächsten so entzweit,
So fremd der eignen Heimath, was mir Pflicht
Und Recht erscheint, als Schuld und Schmach gebrandmarkt —
Was wär' ein Leben werth, so alles Glückes
Beraubt? Und wo — wo sollt' ich leben? Morgen
Ist diese Stadt ein Trümmerhaufen. Laßt mich,
Wenn Ihr mich liebt, die Augen schließen, eh' sie
Das Aergste sehn.

Roje. O Bruder!

Heinrich. Was ich euch
Zu Leide that, vergeht es und — vergeht mich!
Lebt wohl! — Führt mich zurück in meine Haft!

Gneisenau. Ihr bleibt, bis ich's befehle.

Achte Scene.

Vorige. Offiziere und Bürgervorsteher, (unter ihnen) Grünes
berg, Geertz, Schröder, Würges (treten ein. Gneise-
nau giebt Weber einen Wink, Heinrich nach einer Bank links im
Hintergrunde zu führen).

Gneisenau (zu den Offizieren).

Meine Herren!

Aus wohlwogenern Gründen, kraft der Vollmacht,
Die mir zu steht als Gouverneur der Stadt,
Cassir' ich kurzer Hand das Todesurtheil.

(Freudige Bewegung der Frauen.)